

STRATEGIE-  
GRUPPE FLÄ-  
CHENNUTZUNG  
ZUM KSAP 2030  
DER STADT  
**MANNHEIM**<sup>2</sup>

**Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Sommer 2021: Schüler\*innen-Konferenz, Bürger-  
rat, UTC, Jugendgipfel, Online-Beteiligung  
und Stimmungsbild (Umfrage)**

# KLIMASCHUTZ-AKTIONSPLAN 2030 – ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG IM SOMMER 2021 FÜR DIE ARBEIT DER STRATEGIEGRUPPE FLÄCHENNUTZUNG

## Schüler\*innen-Konferenz am 24. März 2021

### 1. Unsere Idee: Mehr (Geld für) Umwelt- und Klimaprojekte an Schulen

Wir benötigen mehr (finanzielle) Unterstützung, um Klima- und Umweltschutzprojekte an Schulen umzusetzen. Folgende Projektideen könnten umgesetzt werden:

- Begrünung der Dächer von Schulgebäuden (z.B. mit Lavendel)
- Schulhöfe grüner gestalten (Blumenkästen aufstellen und Schulgärten anlegen)

### 2. Begründung

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Daher braucht es auch mehr finanzielle Mittel, um auch an Schulen Projekte zum Thema Klima- und Umweltschutz umzusetzen. Durch die Begrünung der Schulhöfe und Dächer kann zudem der Erhitzung der Städte entgegengewirkt und Lebensraum für Insekten geschaffen werden.

## Erste Sitzung des Bürgerrats am 10. Juli 2021 – Hinweise aus der Kleingruppe

- Waldflächen: Wald hin zu einem klimastabilen Wald umbauen
- Versiegelung begrenzen:
  - Bestehende Grünflächen erhalten und nicht versiegeln
  - Versiegelte Plätze und Flächen wieder mehr begrünen, prozentualer Anteil sollte festgelegt werden
  - Bspw. keine Bebauung im Friedrichspark
- Grüne Innenstadt: grüne und blaue Oasen in den Planken schaffen; Mannheims Innenstadt starker begrünen
- Kinder und Jugendliche einbeziehen:
  - Flächen bereitstellen, welche von Kitas oder Schulen bepflanzt werden dürfen
  - Naturnahe Spielplätze gestalten
- Bei neuer Platzgestaltung immer ausreichend Begrünung mitdenken; bestehende Grün- und Uferflächen sollten attraktiver werden

## Urban Thinkers Campus – Lab 10 Mannheim auf Klimakurs am 17. Juli 2021

- Die Stadt wird immer heißer aufgrund von Auswirkungen des Klimawandels und Flächenversiegelungen
- Angst vor Hitzewellen und gesundheitlichen Auswirkungen steigt

- Konkurrenz bei Flächenbedarfen zwischen Grün-, Wohn und Verkehrsflächen, denn in Mannheim ist die Ressource Boden begrenzt
- Mehr Grün für besseres Mikroklima, Förderung der Biodiversität, Steigerung der Aufenthaltsqualität: Blühstreifen, Ruderalflächen, etc.
- Mikrolandwirtschaft / Urban Gardening fördern
- Neuversiegelung reduzieren, bereits versiegelte Flächen entsiegeln und begrünen
- Schottergärten: Kontrolle und Umsetzung des Verbots nach Naturschutzgesetz BW
- Generell: Klimaanpassung bei Planungsprozessen mitdenken
- Innerstädtische „Grünschnitten“ schaffen und fördern
- Hitzeresistente Bepflanzung fördern und mit der Bevölkerung kommunizieren

### **Jugendgipfel – Workshop 6: Mannheim for future. Eure Idee für den Klimaschutz-Aktionsplan 2030 am 22. Juli 2021**

- Begrünung von Fassaden

### **Online-Beteiligung zur Ideensammlung verschiedener Themenfelder vom 15.08.-12.09.2021 unter [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ksap](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ksap)**

- Parkplätze in Grünflächen umwandeln! Anstelle von Parkstreifen am Straßenrand könnten hier Bäume gepflanzt werden.
- Es bedarf mehr Geld, um Stadtgrün zu realisieren. Dieses wird umso besser angenommen, je besser es gestaltet ist - auch für die Aufrechterhaltung der Qualität dieses Stadtgrüns ("Instandhaltung") braucht es Geld. Außerdem müssen wir alle als Bürger\*innen der Stadt das Stadtgrün mehr achten und so zum Erhalt beitragen (sauber halten, nicht zertreten, kein Hundeklo, ...). Auch sollten "Baumscheibenprojekte" gefördert werden.
- Mehr Bäume und Grünanlagen im Stadtgebiet pflanzen/anlegen z.B. Straßen auf ihre Tauglichkeit prüfen (die Verschattung vermindert im Sommer ein extremes Aufheizen der Stadt) Es gibt etliche Straßen ohne Baumbepflanzung in der Stadt.
- Auf Flächen in der Stadt und am Rande der Stadt könnten Miyawaki Wälder gepflanzt werden. Miyawaki Wälder sind Mini- Wälder, die innerhalb von 3 Jahren keine Pflege mehr brauchen und sehr schnell wachsen. Sie können auf kleinen Flächen mitten in der Stadt gepflanzt werden. Sie enthalten eine große Artenvielfalt an Flora und Fauna. Diese Miyawaki Wälder können einen einfachen und riesengroßen Beitrag leisten.
- Flächen für Schrebergärten ausbauen und auch fördern/subventionieren
- Versiegelung auf dem Neumarkt angehen bzw. wenigstens neu streichen. Da es im Sommer eine heiße Betonfläche ist, wird darauf nicht wie ursprünglich angedacht Fußball gespielt
- Mehr grüne Inseln in der Innenstadt
- Förderung von gepachteten Gärten und „Urban Gardening“

- Flüsse mehr nutzen: Hausboote auf Rhein und Neckar, Flussbäder
- Sämtliche Grünflächen sollten insekten- und klimagerecht bepflanzt werden, siehe z.B. Staudenanlagen im Ludwigshafener Ebertpark: Der Wasserverbrauch wird verringert und es muss nicht ständig personalintensiv eine komplette Neubepflanzung stattfinden, die zudem aufgrund des Wasserverbrauchs und der Pflanzenzucht/des Transports wenig umweltfreundlich ist. Heimische, insektenfreundliche und trockenheitsresistente Stauden wären hier eine gute Wahl. Des Weiteren müssen wieder mehr Bäume nachgepflanzt als gefällt werden.
- Zu allererst sollten mal weniger Bäume in Mannheim gefällt werden (s. Waldpark! Da ist nämlich trotz Hochwasser auch in diesem Jahr kein Damm gebrochen. Die geplante Abholzung zur "Damm-Sanierung" wird damit zunehmend zweifelhaft) und die zunehmende Flächenversiegelung in der Innenstadt sollte aufhören! Außerdem sollten "Steingärten" (sowohl bei Privathäusern als auch bei öffentlichen Gebäuden) verboten und zur Not auch unter Strafe gestellt werden.

### **Stimmungsbild zum Thema Klimaschutz (Online-Umfrage) im Juli 2021**

- Weniger Beton - dafür Erhaltung von Grünflächen und Landschafts- und Naturschutzgebieten in der jetzigen Form
- Umrüstung versiegelter Parkflächen auf Rasengittersteine und Bäumen
- Frischluftschneisen, Bebauung verhindern